



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

November 1985

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddeloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Scharre
Jeddeloh II
Ostland
Lüneburg
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfeide
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-Version -

So spricht Gott der Herr: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16

Verloren - verirrt - verwundet - schwach: trifft diese Beschreibung uns, unsere Freunde und Nachbarn?

Ich glaube schon - besonders in diesem Monat November - ein "trauriger" Monat! Viele erinnern sich am Volkstrauertag an die geliebten Menschen, die im Krieg und danach sterben mußten. Alte Verwundungen brechen auf. Andere fühlen sich am gleichen Tag schwach und ohnmächtig, weil immer noch mehr Geld für Waffen ausgegeben wird, die mit unvorstellbarer Vernichtung drohen. Und eine Woche später ist Totensonntag. Schmerzhaft wird für uns oder Freunde von uns deutlich, was es heißt, einen Menschen durch den Tod zu verlieren. Manche werden sich sicher noch ganz verloren fühlen, weil sie allein, mit der Lücke, die ein vertrauter Mensch hinterläßt, leben lernen müssen. Der dritte Tag der Ruhe und Besinnung, der Buß- und Betttag, wühlt dagegen nur wenig in uns auf. Vielleicht fragen aber doch einige unter uns, ob sie den richtigen Weg beschreiten, oder ob sie sich auf ihrem Lebensweg verirrt haben.

Verloren - verirrt - verwundet - schwach: all dies ist durchaus mit dem Tod verbunden. Auch wenn wir dies in noch anderen Situationen erleben: sei es, daß ein verletzendes Wort uns trifft oder wir ohnmächtig zusehen müssen, wie die Ehe unseres Kindes/Freundes zur Hölle wird oder wir ohne erkennbaren Grund in eine niederdrückende Unzufriedenheit geraten. Dies alles sind Schatten von Totsein, die immer wieder unseren Alltag verdunkeln. Wir leben - nicht nur im November - unter diesem Schatten.

Verloren - verirrt - verwundet - Schwach: mit diesen Erfahrungen leben wir, müssen wir leben. Davon redet der Monatsspruch. Doch er spricht auch von Gegenerfahrungen. Gegenerfahrungen, die in Gottes Versprechen wurzeln: Verlorene gesucht, Verirrte zurückgebracht, Verwundete verbunden, Schwache gestärkt. Diese Gegenerfahrungen, die in Gottes Versprechen ruhen, sind wirklich geworden seit der Zeit Jesu Christi: so dürfen wir Christen glauben.

Verlorene gesucht - Verirrte zurückgebracht - Verwundete verbunden - Schwache gestärkt: trifft diese Beschreibung uns, unsere Freunde und Nachbarn? Manch einer mag solche Gegenerfahrungen kennen und davon reden können. Manche leben vielleicht auch dafür, daß andere diese Gegenerfahrungen erleben können. Und doch gibt es für jeden Zeiten, wo man blind ist für diese Gegenerfahrungen, die in der Liebe Gottes wurzeln. Dies ist schlimme Zeit - Zeit unter dem Schatten des Todes. Der Weg heraus und hin zu neuen Gegenerfahrungen mag leichter werden, wenn wir beten. Vielleicht so:

*Gott - du bist mir so fremd.
Doch du bist der Grund, daß
Verlorene gesucht,
Verirrte zurückgebracht,
Verwundete verbunden,
Schwache gestärkt werden.
Ich brauche solche Erfahrung.
Schenke Menschen, die mir dies zeigen.
Schenke diese Erfahrungen,
damit ich herausfinde aus
dem Schatten des Todes.*

Amen.

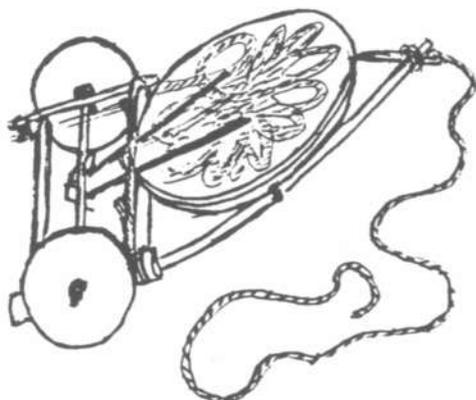
(E. Heibroek)

DAS THEMA DES MONATS

BETEN UND HANDELN,
GOTTESDIENST UND DIE HINWENDUNG ZUM MIT-
MENSCHEN GEHÖREN ZUSAMMEN.

Deshalb finden Sie hier in "Kark un Lüe" auch von vielen Aktivitäten in der Gemeinde berichtet. Darum haben auch die alljährlich veranstalteten Basare ihre Berechtigung und ihren festen Platz im Leben unserer Gemeinde.

Wochen-, ja monatelang sind Gemeindeglieder (meist nur Frauen-leider!) damit beschäftigt, all die vielfältigen Dinge herzu stellen, die's dann zu kaufen gibt. Und während ihre Hände sich der Arbeit widmen, sind ihre Gedanken den Menschen zugewandt, denen sie mit ihrem Fleiß helfen, - denen der Erlös vom Basar zugute kommen soll.



Diese Zeichnung zeigt ein einfaches Spielzeug - Handarbeit eines Scheibenrädchens aus Ton bis hin zum Selbstgedrehten Band.

"Sehr primitiv, wenig haltbar und hochgradig unökonomisch", müßte man meinen. Aber unsere Maßstäbe von Wirtschaftlichkeit sollte man an Kleinindustrien in indischen Slums nicht anlegen. Dort wird gleichsam aus dem Nichts etwas geschaffen, und Menschen erhalten Arbeit und Verdienst.

Solche Kleinbetriebe haben viele Vorteile:

-Ein solcher Betrieb braucht keine anspruchsvollen Fabrikationsräume. Häufig wird sogar der einzige Raum, in dem eine Familie lebt, während der Tageszeit als Arbeitsraum genutzt.

-Meist ist es auch eine Familie, die den Betrieb trägt und von ihm lebt. So läuft er auch dann weiter, wenn nicht genug Geld da ist, jedem "Lohn" zu zahlen.



Korbgeflechten

- Weder die Arbeiter noch die Ware müssen "lange Wege" machen.
- Produziert werden die vielfältigen Produkte, die die Slumbevölkerung braucht und sich wegen geringeren Qualitätsanspruchs auch eher leisten kann.

Und was hat das alles mit uns zu tun?

Mit unserer Hilfe will die UBDA, unser Partner in Kalkutta, junge Leute ausbilden, um solche Kleinbetriebe gründen zu können. Eine Art "Darlehenskasse" soll auch mit unserer Hilfe entstehen. In einem Land, in dem Zinsen um 100% keine Seltenheit sind, ist eine günstige finanzielle Starthilfe Voraussetzung zur Gründung eines eigenen Betriebes. So kann mit wenig Geld oft einer ganzen Großfamilie eine Einkommensbasis geboten werden.

Mit Ihrer Hilfe werden wir hoffentlich - wie schon in den beiden letzten Jahren - die Hinwendung zu unsern Mitmenschen auf diese Weise in die Tat umsetzen können.

Christiane Reinke



Töpfer

AUS - DER - GEMEINDE

"....und er zog seine Straße fröhlich!"

Das war das Thema des diesjährigen Tages der Kinderkirche, der in der südlichsten Gemeinde der Landeskirche Oldenburg, in Neuenkirchen, am 22. Sept. stattfand. Wir, die Kindergottesdienstmitarbeiter der Kirchengemeinde Nord-Edewecht, haben dieses Angebot der Schulung wahrgenommen.

Zu dieser Veranstaltung trafen sich über 300 haupt- u. ehrenamtliche Mitarbeiter. Am Anfang der Veranstaltung stand ein Einführungsgottesdienst zum Thema, an dem sich ein Vortrag über Darstellungsmöglichkeiten von biblischen Geschichten im Kindergottesdienst anschloß.

Nach einem gemeinsamen Eintopfessen waren dann alle zum Mitmachen aufgefordert. Es standen 15 Arbeitsgruppen zur Auswahl, deren Bandbreite sich von Erzählwerkstatt, Erfahrungsaustausch über Musik bis zu einem Bericht über Christen in Äthiopien erstreckte.

Wir ordneten uns den unterschiedlichen Gruppen zu. Belegt wurden die Veranstaltungen "Neu-Spiele", "Erzählwerkstatt", "Erzählpantomime", "Musik-Laden", "Theaterwerkstatt", "Musik u. Bewegung" und "Christen in Äthiopien". So verschieden die Inhalte der einzelnen Gruppen waren, so unterschiedlich war auch für die einzelnen Mitarbeiter der Erfahrungswert, der sich aus dem Vorgestellten ziehen ließ.

Zum Teil brachten die Arbeitsgruppen keine neuen Ideen mehr für den Kindergottesdienst, da ähnliche Inhalte schon auf anderen Schulungen vermittelt wurden. Für die jüngeren Mitarbeiter brachte dieser Tag jedoch viele Anstöße für die Mitarbeit.

Insgesamt war es ein Tag, an dem man viele persönliche Erfahrungen machen, Spaß haben und alte Bekannte wieder treffen konnte. Eine Gruppe, die keine methodischen Inhalte hatte, war die Arbeitsgemeinschaft zum Thema "Christen in Äthiopien".

Ein Mann, der 1979 aus Äthiopien geflüchtet ist und zur Zeit in der Bundesrepublik studiert, erzählte über die Lage seiner Brüder und Schwestern in seinem Heimatland. Dieses sollte als Hintergrundinformation zu den zahlreichen Hilfsaktionen und Spenden für dieses Land dienen, an denen sich auch unsere Kirchengemeinden durch Kollekten beteiligen.

Im sozialistisch-kommunistisch orientierten Äthiopien, in dem seit dem Militärputsch von 1974 die Revolution als höchstes Ziel gesehen wird, werden keine anderen Meinungen zugelassen.

Menschen, die dem Christentum angehören, werden als potentielle Feinde des Regimes gesehen und verfolgt.

Diese Verfolgung äußert sich in Verhören, Folterungen und sogar Hinrichtungen.

Als Gründe dafür, daß dieses bei uns relativ unbekannt ist, wurden genannt, daß Journalisten und anderen Reisenden meist nur die beste Seite des Landes gezeigt wird und Besucher nichts davon berichten, um sich die Möglichkeit einer eventuellen Wiedereinreise offenzuhalten. Der Mann, der diesen Bericht geliefert hat, ist sich der Situation bewußt, daß er nie wieder in seine Heimat zurückkehren kann, da er mit Verfolgungen zu rechnen hätte. Abschließend ist zu bemerken, daß "ein" Tag für die Fülle der Angebote bei weitem nicht ausreichte und diese Veranstaltung somit nur ein Motivationsschubdarstellte, einmal wieder neue Ideen im Kindergottesdienst einzubringen.

Imke Rohlf's

GEMEINDEVERSAMMLUNG KLEIN-SCHARREL

Am 20. Sept. fand im Sportlerheim Klein-Scharrel eine gut besuchte Gemeindeversammlung statt, bei der die Frage im Mittelpunkt stand, wie die kirchliche Anbindung von Klein-Scharrel geregelt werden sollte. Bei der Aussprache, in der sich viele der Anwesenden zu Wort meldeten, wurde deutlich, daß viele Klein-Scharreler eine Anbindung an die Kirche in Edewecht wünschten, da es dorthin immer schon vielfältige Verbindungen gegeben habe, während zu Süddorf kaum gewachsene Beziehungen bestünden. In Anbetracht der Tatsache, daß im Augenblick eine sinnvolle Neueinteilung der Pfarrbezirke nicht möglich ist, da nicht abzusehen ist, wann Edewecht einen zusätzlichen Pastor bzw. Pastorin bekommt, erklärte sich die Mehrzahl der Anwesenden mit der Regelung einverstanden, daß Klein-Scharrel einweilen beim Pfarrbezirk Süddorf verbleibt, jedoch Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen) auf Wunsch in der Edewechter Kirche vorgenommen werden können. Da kaum jüngere Gemeindeglieder anwesend waren, wurde angeregt, deren Meinung mittels einer schriftlichen Befragung zu erheben. Nach einer dauerhaften Lösung soll weiter gesucht und der Forderung nach einem weiteren Pastor für Edewecht gegenüber der Synode und dem Oberkirchenrat Nachdruck verliehen werden.

Die Erfahrung mit der Gemeindeversammlung machten dem Gemeindegemeinderat Mut, auch in anderen Ortschaften der Gemeinde gegebenenfalls solche Versammlungen abzuhalten.

Christoph Müller

RÜCKBLICK AUF DAS FRAUENHILFS- JUBILÄUM

Viel ist zum 75. Geburtstag der Frauenhilfe in Edewecht geschrieben und gesagt worden. Daher wollen wir heute mit diesem "Schlußlicht" den Reigen der Berichte schließen. Gedankt sei an dieser Stelle den ungenannten Helfern, die zum Gelingen des Festes beitrugen, z.B. den 22 Kuchenbäckerinnen und denen, die bei der Ausgestaltung halfen.

Während dieser Tage wurde wieder einmal deutlich, daß die Begegnung mit dem Nächsten eine große Hilfe bedeuten kann sowie eine Ermutigung zum freundlichen Miteinander. Die Feier am 9. Oktober wirkte daher aufgelockert und harmonisch.

Nach der Begrüßung durch das Vorstandsgremium hielt Pastorin Bongertz die Festansprache, die als Tenor das Thema "Glückwünsche - Wünsche" zum Inhalt hatte. Dorothea Orth, Landesverbandsvorsitzende der Ev.-Frauenarbeit-Frauenhilfe, grüßte die Gäste mit der Tageslosung "Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang und mein Heil", die so recht zum Anlaß dieses Tages paßte. Sie nahm auch die Ehrungen für 25- und 10jährige Mitgliedschaft durch Überreichung der Treue-Brosche vor.



"KREIS JUNGER FRAUEN"

Der "Kreis junger Frauen" wählte am 5. Sept. einen neuen Vorstand, wie es turnusmäßig anstand. Ihm gehört an: Dita Seyda, Irma Bakenhus und Hildburg Fastje, alle drei in Nord-Edewecht wohnend.

Der Kreis, der nun schon rund 20 Jahre besteht, wird die Kaffeetafel während des Basars am 16. u. 17. November im HOT ausrichten.

Er trifft sich dort monatlich an jedem 1. Donnerstag im Monat im Kaminraum um 20 Uhr.

Nächstes Treffen: 7. November (Besprechung Basar).

Neue Mitglieder im Alter von 25 - 55 Jahren sind herzlich willkommen.

Ein Flötenquartett aus dem Evangelisch-freikirchlichen Frauenkreis Jeddelloh I spielte ein Musikstück von Händel sowie "Kommt sagt es alle" und "Die güldene Sonne voll Leben und Wonne". Selbsterdichtetes trug Ehrenvorsitzende Edith Reinke vor. Ihren Dialog, sozusagen eine Chronik des Jubiläumsvereines, sprachen in Hoch- und Plattdeutsch Elfriede Nellis und Erna Boge. Sinnvolle Grußworte richteten Abordnungen der evangelischen Frauenkreise Süddorf und Scheps, der Frauenhilfe Apen und Bad Zwischenahn, des Landfrauenvereines Edewecht und Seniorenkreises Portsloge, sowie der ökumenischen Frauenkreise (ev.-methodistische-, ev. freikirchliche- und katholische Gemeinde) aus. Von der am gleichen Tage in Wiefelstede tagenden Kreissynode brachte Pastor Müller herzliche Glückwünsche des Kreispfarrers Menke und der Synodalen mit ins "Haus der offenen Tür".

Die Pastoren Dr. Schulze, Stecker und Bönenkamp, die ebenfalls an Synoden teilnahmen, schickten Grüße.

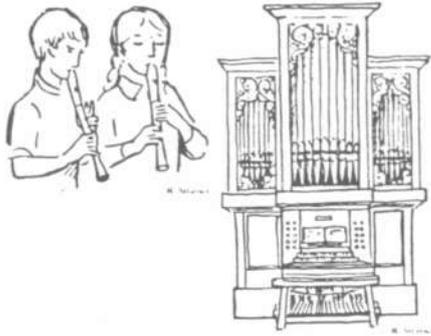
Zur Ausschmückung: Eine große "75" mit Girlande (Werk der Fahrradgruppe) zierte die Stirnseite des Saales. Neben der liebevollen Tischdekoration in roten Nelken und Kerzenlampen lagen für jeden Gast Lesezeichen und Kugelschreiber in den Farben der Frauenhilfe (lila) als kleine Erinnerungsgaben bereit. Nebenan im Kaminraum war Gelegenheit zur Besichtigung der Fotoausstellung. Die Stellwände blieben noch einige Tage zum Betrachten für Interessierte stehen.

Folgende Lieder wurden an diesem Tage gemeinsam unter Klavierbegleitung von Diakon Hermann Gerling, jetzt Delmenhorst, gesungen: Lobt Gott getrost mit Singen, Herr wir stehen Hand in Hand, Nun danket all und bringet Ehr, Der hat sein Leben am Besten verbracht, Kein schöner Land in dieser Zeit.

Christel Looks-Theile

=====
**GEPRIESEN
SEI DIE
LIEBE
DES HERRN
VON NUN AN
BIS IN
EWIGKEIT**
=====

BERICHTE



Bummelaternenumzug in Westerscheps

Am 8. Nov. ist es wieder soweit: dann heißt es die Bummelaternen herausholen, dazu eine Kerze - und auf geht es zum Bummelaternenumzug. Um 17.°° Uhr geht es von der Kapelle aus los. Und anschließend gibt es in der Kapelle eine Überraschung. Hoffentlich kommen viele von euch, damit es ein schöner, langer, bunter Zug wird.



MARTINSTAG

In diesem Jahr findet der Kindergottesdienst und Laternenumzug zum Martinstag am Samstag, dem 9. November statt. Der Gottesdienst beginnt um 17.30 Uhr in der St.-Nikolai-Kirche. Nach dem Gottesdienst folgt auf dem gegenüberliegenden Schulhof die Darstellung der Mantelteilung. Danach geht der Zug mit den Laternen zu den Altenwohnungen am Hohenacker, wo einige gemeinsame Lieder gesungen werden, bevor der Umzug mit dem Rückzug zur Kirche endet.

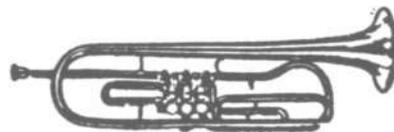
FESTLICHES KONZERT IN EDEWECHT

Am Sonntag, dem 3. Nov., findet um 16 Uhr in der St.-Nikolai-Kirche ein festliches Konzert für Trompete, Orgel und Chor statt. Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Martin Weyer aus Marburg (Orgel) und Thomas Hartog aus Bremen (Trompete) spielen Werke

von Georg Friedrich Händel
Johann Sebastian Bach
Johann Adolf Hasse

dazwischen singt der gemeinsame Chor der Edewechter Kirchengemeinden Chorstücke von Schütz.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von DM 5,-- erhoben. Für Kinder, Schüler, Rentner beträgt der Eintritt DM 2,--.



BUßTAGSGESRÄCH

Am Buß- und Betttag findet um 10 Uhr in der St.-Nikolai-Kirche ein gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst für alle Pfarrbezirke statt. Die Predigt hält Landesjugendpfarrer Ernst-Gerhard Wolter. An dem Gottesdienst schließt sich im HOT das jährliche Bußtagsgespräch an. Zu dem Gespräch sind alle Kirchenältesten und interessierte Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Thema des Gesprächs ist das Verhältnis der Generationen zueinander in der Gemeinde. Pfarrer Wolter steht uns dafür als Gesprächspartner zur Verfügung.

Beten
Nachdenken
Handeln.

Pastorin Heibrock: Normalerweise zu erreichen donnerstags 9 - 11 Uhr ←
Treffen der Anonymen Alkoholiker und der Angehörigen von Alkoholikern ←
jeden Freitag um 20 Uhr im Gemeindehaus Friedrichsfehn

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

Elisabeth Bongertz

Elke Heibrock

Christoph Müller

Herausgeber Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht

Für den Redaktionskreis: V.i.S.P. Christoph Müller, Tel.-Nr. 04405 / 6390

bücher · tips

informationen

ROMANE

Surminski, Arno: *Polninken oder Eine deutsche Liebe*

Masuren 1980. Eine Ost-West-Ferienliebe vor dem Hintergrund landschaftlicher Idylle u. politischer Höchstspannung.

Aitmatow, Tschingis: *Der Weg des Schnitters*

Die alte Tolonai klagt am Ende ihres Lebens der Mutter Erde die Geschichte vom Tod ihrer Kinder u. ihres Mannes, sie erzählt auch von der Liebe und Hoffnung.

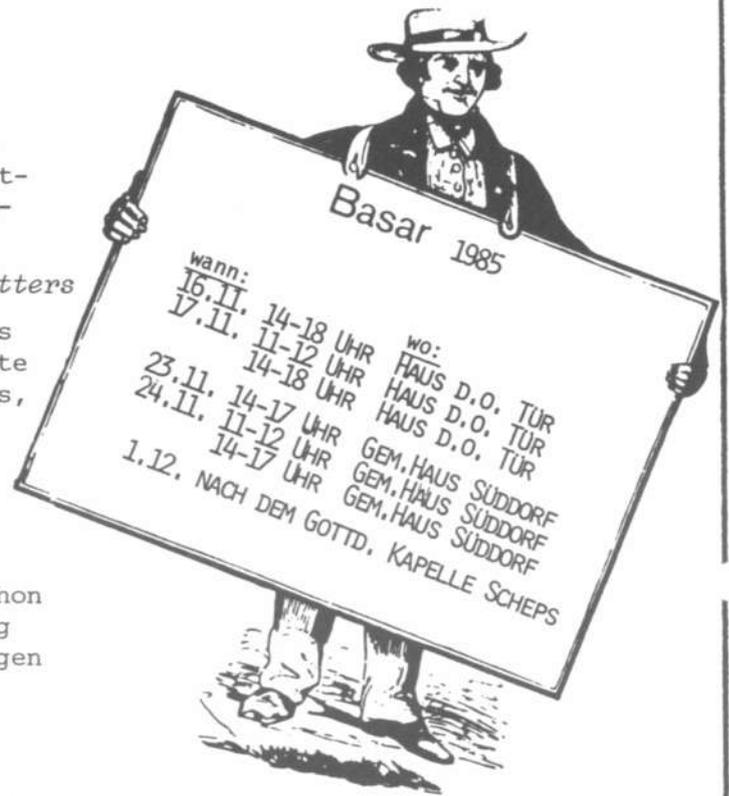
BILDERBÜCHER

Schindler Regine: *...und Sara lacht*

Eine Geschichte aus dem AT. Sara, schon betagt, lernt, auf Gottes Verheißung mehr zu bauen als auf ihre bisherigen Erfahrungen.

Heine, Helme: *Die Perle*

Ein kleiner Biber möchte von seinen Freunden bewundert werden, erkennt aber, daß Besitz die Freundschaft gefährdet.



IN EIGENER SACHE

Aus gegebenem Anlaß bitten wir unsere Gemeindemitglieder, die von anderen Standesämtern betreut werden (z.B. Bösel oder Friesoythe), eine kurze Meldung an unser Kirchenbüro Edewecht, Hauptstr. 40, (Tel. Nr. 04405/7011) zu machen, wenn im Verwandten- bzw. Nachbarkreis eine Silber- oder Goldene Hochzeit gefeiert wird. Damit ist dann gewährleistet, daß die Glückwünsche der evangl. Kirche auch dort rechtzeitig erscheinen.



ERNTE-DANK - SAMMLUNG

In diesem Jahr soll die Erntedank-Sammlung in unserer Gemeinde - etwas verspätet - in der Weise durchgeführt werden, daß alle, die dazu beitragen möchten, gebeten sind, einen Geldbetrag für

"Brot für die Welt"

auf eines der Konten der Kirchengemeinde zu überweisen:

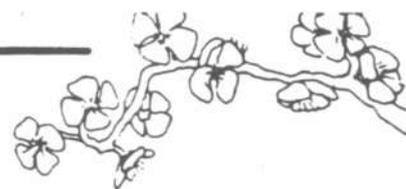
Landessparkasse Edewecht
(BLZ 280 501 00) Kt.-Nr. 042 400 010

Volksbank Edewecht
(BLZ 280 618 22) Kt.-Nr. 11 782 000

Oldenburgische Landesbank
(BLZ 280 213 01) Kt.-Nr. 150 3619 700.

Für alle Geldspenden sei auf diesem Wege im voraus herzlich gedankt!

Geburtstage



HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZUR GOLDENEN HOCHZEIT:

SILBERHOCHZEITEN:

Nachträglich

TRAUNGEN:

TAUFEN:

BEERDIGUNGEN:

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

TERMINE

GOTTESDIENSTE:

St. Nikolai-Kirche: *Sonntags 10 Uhr*

3. Nov., 16 Uhr Konzert f. Trompete, Orgel u. Chor

9. Nov., (Samstag) 17.30 Uhr ökum. Gottesdienst
zum Martinstag anschl. Laternenumzug

20. Nov., 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Bußtag)

11 Uhr Bußtagsgespräch im HOT

15 Uhr Tischabendmahl für Ältere im HOT

Taufe: 1. u. 3. Sonntag im Monat

Kindergottesdienst: *Sonntags 11 Uhr*

Altenheim Portsloge: 2. Nov., 15 Uhr

Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 10 Uhr*

3. u. 17.11., 9.30 Uhr Bus ab Klein-Scharrel

20.11. (Bußtag) 10 Uhr gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst
für alle Pfarrbezirke in der Edewechter Kirche

11 Uhr Bußtagsgespräch im Haus der offenen Tür

24.11. mit Abendmahl

Taufe: 1. Sonntag im Monat

Kapelle Westerscheps: 3. Nov., 10 Uhr mit Taufe

17. Nov., 10.30 Uhr Andacht zum Volkstrauertag

24. Nov., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Kindergottesdienst Kapelle u. Schule Osterscheps: *Sonntags 11 Uhr, am Freitag*

8. Nov., Bummelaternenumzug, 17 Uhr ab Kapelle

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe: 6.11., 15 Uhr

16. u. 17.11., Basar

20.11., Tischabendmahl zum Bußtag

Seniorenkreis Portsloge: 13. u. 27. Nov., 15 Uhr Mehrzweckraum Portsloge

3. Welt-Gruppe: 26.11., (Dienstag) 19.30 Uhr

Jugendkreis: *Dienstags 16.00 Uhr (nicht in den Ferien)*

Kinderkreis: *Montags u. mittwochs 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)*

Arbeitslosentreff: *Montags-freitags 9.30 -12.30 Uhr, Beratung u. Information*

Bibel-Arbeitskreis: 5.11., 19.11., (dienstags) 19.30 Uhr

Mutter-Kind-Kreis; *Donnerstags 9.30 Uhr - 11.30 Uhr*

Teestube: *Freitags 17.00 Uhr*

Ökumenischer Arbeitskreis: 29.11., (Freitag) 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Jeddeloh I

Posaunenchor: *Montags 18.30 Uhr*

Kirchenchor: *14-tägig nach Vereinbarung*

Gemeindehaus Süddorf:

Frauenkreis: 5. Nov., 20 Uhr

Männerkreis; 26. Nov., 20 Uhr

Treff junger Erwachsener: 14. u. 28.11., 20 Uhr

Kinderkreis: *Montags 14.30 Uhr*

Mutter-Kind-Kreis: *Dienstags 15.00 Uhr*

Bastelkreis: 4. Nov. 19.30 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis: *Dienstag, 12. Nov., 20 Uhr Bibelstunde*

Klönchnack: *Mittwoch, 13. Nov., 14.30 Uhr -Referent Herr Joost von*

Jugendgruppe: *Mittwochs 17.00 Uhr* der LzO

Mütterkreis: *Mittwochs ab 14.30 Uhr*

Spinn- u. Bastelkreis: *Donnerstags 20 Uhr*

Öffnungszeiten Bücherkeller: *Montags-mittwochs 15-18, donnerstags-freitags 15-17*

Buchausleihe in der Kapelle Scheps: 3. u. 17.11., 10.30 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung: 27. Nov., 19.30 Uhr

